



GAL Grün-Alternative Liste Utting

Uttilo.online



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 28.3.2024

[Link zur Tagesordnung](#)

Die Schlagzeilen:

- **Bau des Refugiums – Bahnhofsparkplatz gesperrt!**
- **Vorstellung des Entwurfs - Lärmaktionsplan**
- **Bauvoranfrage Seegrundstück – im Gesamtgremium**
- **Carport für die Wasserwacht – bei der Feuerwehr**
- **Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtung – Bahnhofstr. 31**
- **Änderung der Satzung – Bürgerbudget**

Bürgeranliegen

Ausführliche Erläuterung beim Punkt „Parkplatzsituation am Bahnhof“

Auftragsvergaben aus nichtöffentlicher Sitzung - REFUGIUM

Für das Refugium vergab der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung Aufträge im Wert von circa 1.505.000,-€.

Unter anderem gingen die Gewerke „Baumeister“ und „Sanitär- und Heizungstechnik“ an Uttinger Unternehmen.

Die Bauarbeiten starteten bereits am Montag, dem 25.3.2024 mit dem Abriss des alten Bodenbelags südlich der Fahrradständer. Diese wurden ebenfalls bereits abgebaut und später in anderer Form wieder zur Verfügung stehen.

Vorstellung des finalen Entwurfs - „Lärmaktionsplan“

Im November 2022 beschloss der Gemeinderat, dass für die Ortsdurchfahrt ein Lärmaktionsplan erstellt werden solle. Im Oktober 2023 billigte das Gesamtgremium den Entwurf und legte diesen der Öffentlichkeit und den Trägern öffentlicher Belange zur Beteiligung aus.

Soweit gab es nur eine kleine Änderung nach rechtlicher und amtlicher Prüfung bezüglich der Landsberger Straße. Hier sollte die Beschränkung auf Tempo 30km/h nur noch als Möglichkeit gegeben werden, da dies rechtlich nicht vollumfänglich gesichert sei.

Der Entwurf wird nun der Straßenverkehrsbehörde und der Straßenbaubehörde vorgelegt und um Einvernehmen gebeten. Nach Vorliegen des Einvernehmens kann der Lärmaktionsplan beschlossen werden und in Kraft treten. Wird der Lärmaktionsplan wie vorgelegt umgesetzt, wird die gesamte Ortsdurchfahrt von Schondorf nach Diessen im Ortsgebiet auf 30 km/h reduziert. Die Durchreise wird dadurch nur um ca. eine Minute erhöht.

Die Abstimmung erfolgte mit 15 zu 0 Stimmen positiv.

Bauvoranfrage – das Gesamtgremium entscheidet

Für gewöhnlich werden Bauangelegenheiten im Bau- und Umweltausschuss behandelt. Jedoch ist nicht jedes Bauvorhaben „gewöhnlich“, zumindest wenn man den Standort näher betrachtet.

In der aktuellen Sitzung des Gemeinderates wurde dem Gremium mitgeteilt, dass wahrscheinlich eine Bauvoranfrage für das Seegrundstück mit der sogenannten MAN-Villa in der Seestraße südlich der Alten Villa eingereicht wird. Der neue Eigentümer teilte mit, dass er das zentrale Hauptgebäude so weit erhalten möchte. Im vorderen Teil an der Seestraße, neben dem bestehenden Wohnhaus, möchte er einen Neubau mit Wohn- und Büroräumen sowie einen Carport errichten. Das Gebiet liegt laut Flächennutzungsplan teilweise im Außenbereich und ist daher äußerst kritisch zu prüfen.

Durch den Fakt, dass das Grundstück und vor allem die Villa einen ortsbildprägenden Charakter hat und das Gelände größtenteils als Außengebiet ausgewiesen ist, wurde entschieden, das Bauvorhaben im Gesamtgremium zu behandeln.

Die Abstimmung erfolgte mit 15 zu 0 Stimmen positiv.

Carport auf dem Gelände der Feuerwehr – Wasserwacht parkt

Die Wasserwacht Utting ist an die Freiwillige Feuerwehr Utting herangetreten, um anzufragen, ob es möglich wäre, zwei Fahrzeuge der Wasserwacht dort abzustellen (Mehrzweckfahrzeug und Helfer-vor-Ort Fahrzeug / HVO). Zu diesem Zweck soll ein Carport an der Seite Maria-Theresia-Straße errichtet werden, dessen Kosten vom BRK übernommen werden. Die Zustimmung beider Feuerwehrkommandanten liegen vor.

Die Abstimmung erfolgte mit 15 zu 0 Stimmen positiv.

Bauarbeiten am Bahnhof – Parkplatz gesperrt !!!

Da bereits seit Montag, den 25.3.2024 die Bauarbeiten am Bahnhof für das REFUGIUM laufen, musste in diesem Zuge die Zufahrt zum Parkplatz gesperrt werden. Wie lange diese Sperrung nötig ist, konnte in der Sitzung aufgrund des schwer zu kalkulierenden Baufortschritts nicht geklärt werden.

Aufgrund dessen waren sich alle Gemeinderäte und Bürgermeister einig, dass schnell eine effektive Alternative als vorübergehende Lösung geschaffen wird. Die verschiedenen Möglichkeiten, Lokalitäten und deren Umfang wurden jedoch sehr konträr und hitzig diskutiert.

Der Vorschlag der Verwaltung war, die Wiese unterhalb des Rathaus, welche auch während der Aufführungen der Seebühne genutzt wird, als schnellste Ausweichmöglichkeit zu öffnen. Dieser Vorschlag stieß in Teilen der GAL auf heftige Ablehnung. Ausschließlich aus der GAL-Fraktion.

Der Kollege Hornsteiner (LW) merkte an, dass dieses Jahr bisher sehr feucht sei und daher die Zufahrtswege ohne Kies schnell zur Schlammwüste werden.

Von der GAL-Fraktion wurde vorgeschlagen, für die Mitarbeiter von umliegenden Gewerbetreibenden kostenlose Parkplätze im Freizeitgelände zur Verfügung zu stellen. Dies wiederum wurde von den anderen Fraktion teils scharf verurteilt und gegenüber den Gewerbetreibenden als nicht angemessen bezeichnet.

Patrick Schneider (GAL) brachte als weitere Möglichkeit ein, den Wassergraben zwischen Waldaweg und Bahnhofsparkplatz behelfsmäßig zu überbauen und dadurch eine separate Zufahrt zu schaffen. Die gesamte Fläche des Parkplatzes kann wahrscheinlich nicht gänzlich genutzt werden, da die Baustelleneinrichtung und Lagerung von Baumaterial einen gewissen Platzbedarf aufweisen.

Bürgermeister Florian Hoffmann nahm diese Nachfrage auf und berichtet am nächsten Termin des Gesamtremiums über die Ergebnisse.

Solange diese Frage nicht geklärt sei, solle die Wiese im Summerpark vorerst für 4 Wochen geöffnet werden, schlug Bürgermeister Florian Hoffmann vor. Der Bauhof sei angehalten, die Parzellen für parkende Autos in regelmäßigen Abständen zu versetzen, um den Untergrund zu schonen.

Gemeinderat Jakob Kettler machte des Weiteren den Vorschlag, den Parkplatz unterhalb der Grundschule, um eine einzelne Parkreihe zu erweitern. An dieser Stelle ist die Wiese in Teilen schon von Kies überdeckt und „verfahren“. Eine klare Abgrenzung müsste angebracht werden. Dieser Vorschlag wurde nicht aufgenommen.

Der Gemeinderat entschied somit zunächst nur über die Freigabe der Wiese unterhalb des Rathauses für vier Wochen. In dieser Zeit soll bei der Bauleitung der (ungefähre) Zeitplan erfragt werden und um die Möglichkeit der Errichtung einer gesonderten Zufahrt zu prüfen.

Die Abstimmung erfolgte mit 12 zu 3 Stimmen positiv.

Kommentar (Patrick Schneider):

Das Öffnen des Parkplatzes auf der Summerwiese für die gesamte Sommersaison ist augenscheinlich die einfachste Lösung, hat aber sehr große Nachteile. Dass man in Utting dieses Jahr "im Summerpark" mit Blick auf den See parken kann, wird sich schnell rumsprechen. Sobald es "Seewetter" gibt, wird der Parkplatz wie ein Magnet die Autos anziehen... gerade wenn er auch noch umsonst genutzt werden darf.

Dass in Ausnahmen in unserem "Wohnzimmer Summerpark" geparkt werden darf, ist ok, den ganzen Sommer über ist für mich aber keine Option. Bisher war unser Ziel Seebesucher so zu "erziehen", dass sie freiwillig im Freizeitgelände parken und bezahlen. Wo würden Sie als Besucher einen Parkplatz suchen, kostenpflichtig im Freizeitgelände und dann zur Seepromenade laufen oder direkt und umsonst im Summerpark. Ich hoffe, die vorgeschlagene Lösung zur Weiternutzung von Teilen des Bahnhofparkplatzes ist umsetzbar. Auch der Vorschlag, den Parkplatz "Dorfmitte" unter der Schule vorübergehend zu erweitern, finde ich eine sehr praktikable Lösung, die aber bisher nicht ernsthaft diskutiert wurde.

In der Sache zu streiten und nicht einer Meinung zu sein, das ist für mich als Rat normal, es gibt fast nie die EINE richtige Meinung, das ist gelebte Demokratie. Was mich in der Sitzung wirklich gestört hat, war, dass die Diskussion die sachliche Ebene eindeutig verlassen hat. Nach der Wortmeldung eines Galliers der sich kritisch zur Parkplatznutzung im Summerpark geäußert hat, wurde dessen Wortmeldung mit dem Satz : "Wenn ein Grashalm wichtiger ist als das Funktionieren der Gemeinde..." erwidert. Kein Wunder, dass danach die Wogen hochschlagen und an eine sachliche Diskussion und ein Ringen um die besten Lösungen für die Gemeinde nur noch schwer zu denken war. – einfach nur schade.

Ergebnis des Workshops „Rathaus“ – Februar 2023

Im Februar 2023 nahm der Gemeinderat an einem Workshop mit einem Architektur- und Stadtplanungsbüro teil, um zu beraten, in welche Richtung die Zukunft des Rathauses sich entwickeln soll.

In einem ersten Workshop wurden verschiedene Faktoren eruiert, die maßgeblich für die weitere Entwicklung sind. U.a. der Raumbedarf, die Unterbringung anderer öffentlicher Stellen, die Gestaltung des Bauhofes und die Integration von Angeboten, die mit Förderungen verbunden sein können.

Ein Diskussionspunkt war, ob denn beide erarbeiteten Prioritäten beim Raumbedarf wirklich geprüft werden sollen. Die erweiterte Variante beinhaltete den Bau eines Bürgersaals, die Integration der Bücherei oder einen Bereich für Touristen und Besucher.

Da seit diesem Workshop doch schon einige Zeit vergangen ist und z. B. der Bürgersaal im Schmuckergelände zur Verfügung steht, gerade ein großer Raum im Refugium gebaut wird und die VHS längerfristig Räumlichkeiten gefunden hat, wurde vorgeschlagen nur die kleinere Variante als Machbarkeitsstudie auszuschreiben. Teile des Gremiums sowie der Bürgermeister plädierten dafür, im ersten Schritt, bei dem es sich nur um eine Untersuchung (Machbarkeitsstudie) handelt, den gesamten Umfang untersuchen zu lassen, bevor zu einem späteren Zeitpunkt klar wird, dass doch noch Erweiterungen nötig gewesen wären.

Die Mehrheit des Gemeinderats hielt an der Ausschreibung der Machbarkeitsstudie fest, in welcher Priorität 1 und 2 erarbeitet werden sollen.

Die Abstimmung erfolgte mit 12 zu 2(GAL) Stimmen positiv.

Erweiterung der Kinderbetreuungsplätze – Bahnhofstraße 31

Bezüglich der aktuellen Lage und des zukünftigen Bedarfs an Betreuungsplätzen im Krippen- und Kindergartenkindern hatte sich das Gremium des Gemeinderates schon mehrfach beratschlagt und verschiedene Möglichkeiten abgewogen. Der Vorschlag, das katholische Pfarrheim oder eine Lokalität am Gelände der Grundschule weiter zu untersuchen, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Durch die Abwägung der Vor- und Nachteile aller Standorte einigte sich der Gemeinderat darauf, die Einrichtung der Kinderhilfe Oberland in der Bahnhofstr. 31 auszubauen.

Im bestehenden Gebäude sind im 1. und 2. Obergeschoss bereits Krippen- und Kindergartengruppen eingerichtet. Eine Unterbringung von Inklusionsgruppen oder

Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ist hier aufgrund der nicht gegebenen Barrierefreiheit bisher ausgeschlossen. Es müsste daher ein Neubau an entsprechender Stelle geschaffen werden. Die Erweiterung an dieser Stelle würde neben den strukturellen und pädagogischen Vorteilen ebenfalls eine teilweise Förderung durch die Städtebauförderung mit sich bringen. Auch die, in diesem Zuge notwendige Neugestaltung des Außenbereichs, würde mit FAG-Mitteln unterstützt werden.

Es soll nun die Weiterentwicklung des Geländes und die Erweiterungsmöglichkeiten der Kinderbetreuungsplätze in diesem Bereich verfolgt und vertieft untersucht werden.

Die Abstimmung erfolgte mit 15 zu 0 Stimmen positiv.

Satzungsänderung – Transparenz im Bürgerbudget

Aus dem Gremium des Gemeinderates wurde der Wunsch geäußert, dass die Satzung des Bürgerbudgets in Teilen ergänzt bzw. konkretisiert werden solle.

Im Genauen ging es darum, wie das Gesamtgremium über Anträge entscheidet, deren Projektidee allgemein positiv betrachtet wird, jedoch die Standortfrage kritisch sein könnte.

Seit Beginn des Bürgerbudgets ist (eigentlich) klar geregelt, dass der Gemeinderat nach Abstimmung innerhalb der Bevölkerung und der Platzierung der einzelnen Projekte, abschließend dieser „Wahl“ zustimmt und die Projekte somit verwirklicht werden können.

In den letzten Jahren wurden einige Vorschläge explizit für den Bereich des Summerparks eingebracht. Einige der Ideen haben einen klaren Bezug zu diesem Gelände und wären an anderer Stelle nicht zielführend. Als Beispiel: eine Anlage zur Verschattung des Spielplatzes wäre am Sonnendach falsch gesetzt.

Jedoch gibt es aus der Bürgerschaft heraus auch viele tolle und für den Ort bereichernde Ideen, die auch anderswo im Ortsgebiet einen Mehrwert bieten könnten.

Um transparent zu signalisieren, dass es nicht zwangsläufig zur 100% genauen Umsetzung der Projektinitiative kommen muss, hat der Gemeinderat die Satzung dahingehend geändert.

Im §4 wurde um den folgenden Satz erweitert: „Die Entscheidung über die Örtlichkeit der Umsetzung bleibt dem Gemeinderat vorbehalten.“

So kann von Anfang an kommuniziert werden, dass die Projektidee nicht vom Tisch ist, wenn bzgl. des Standortes von Seiten des Gremiums oder der Verwaltung mögliche Einwände bestehen. Es kann z.B. bei Einreichung und Abstimmung der Projekte aus dem Bürgerbudgets bereits ein „alternativer Standort“ vorgeschlagen und kommuniziert

werden. Somit wäre eine „abgewandelte“ Umsetzung noch möglich und müsste nicht aufgrund eines einzigen Faktors abgelehnt werden.

Die Abstimmung erfolgte mit 15 zu 0 Stimmen positiv.

Bericht aus dem Bauausschuss

Bauvoranfrage Sudetenstrasse 6. Abbruch Bestandsgebäude und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Garagen

Bei diesem Bau wird ein 3tes Vollgeschoss im Dachgeschoss in Aussicht gestellt.

Abstimmung 5:3 (GAL)

Kommentar Patrick Schneider:

Bauten mit einem 3ten Vollgeschoss gibt es in Utting nur wenige und wenn, dann wie im Schmuckergrundstück mit konkreter Festschreibung im Bebauungsplan.

In Bereichen in denen wie in diesem Fall "Nach Umgebungsbebauung" beurteilt wird, gab es soweit ich mich erinnere, bisher keine Genehmigung eines Gebäudes mit einem 3. Vollgeschoss, im Gegenteil der Gemeinderat hat solche Bauten bisher in einigen Fällen sogar bis zur Klage versucht zu verhindern.

Für den Bauwerber waren es nur einige cm Unterschied in der Dachhöhe, ob das 3te Geschoss als Vollgeschoss zählt oder nicht. Für ganz Utting dürfte dieser Präzedenzfall noch einige Auswirkungen haben.

Die Diskussion, wie dicht soll/darf in Utting gebaut werden, stellt sich uns im Bauausschuss/Gemeinderat in jeder Sitzung, bisher ohne drittes Vollgeschoss, künftig wohl mit.

Termine:

So 7. April 2024, 14.00 Uhr, GAL-Stammtisch

Alte Villa, Diesmal als Fahrradtour nach Stillern:

Startpunkt Alte Villa. Bei schlechtem Wetter

direkt in der Alten Villa. (siehe Flyer)

<https://ov-utting.gruene-ll.de/stammtisch/>

Do 11. April 2024, 19:30 Uhr, Gemeinderatssitzung

im Feuerwehrhaus, Bahnhofstr. 33

Do 25. April 2024, 19:30 Uhr, Gemeinderatssitzung

im Feuerwehrhaus, Bahnhofstr. 33



Jakob Kettler

